

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

PCT

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/001983

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
25.02.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
26.02.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
F16B2/14, F16B5/06, F16B21/09, F16B21/16, B25B31/00

Anmelder
WINKLER, Wilhelm

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so ist der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Comel, E

Tel. +49 89 2399-2938



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
☐ Sequenzprotokoll
☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
☐ in schriftlicher Form
☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 22-27
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-27 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

- 1 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Art. 33 (2) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1-10 nicht neu ist.
- 2 In diesem Bescheid werden folgende, im Recherchenbericht zitierte Dokumente (D) genannt; die Numerierung wird im Bescheid beibehalten:

D1: US-A-1 414 089 (LEMICH FREDERICK A) 25. April 1922 (1922-04-25)

D2: US-A-1 387 226 (AIRD GEORGE ET AL) 9. August 1921 (1921-08-09)

D3: US-A-3 512 316 (JAMES F. PARR) 19. Mai 1970 (1970-05-19)

- 3 Die Dokumente D1, D2 und D3 (vgl. jeweils die Angabe der maßgeblichen Teile aus dem Recherchenbericht) offenbaren jeweils eine Verbindungseinheit, welche einen mit wenigstens zwei Anschlägen (D1: 3, 4; D2: Fig 5; D3: 138, 140) versehenen Zapfen (D1: A; D2: 1; D3: 130) mit einem zwischen den Anschlägen befindlichen Fügebereich (D1: zwischen 3 und 4; D2: Fig. 5; D3: zwischen 138 und 140) und ein mit einem der Anschläge des Zapfens zusammenwirkendes Konterelement (D1: B; D2: 4; D3: 128) aufweist, wobei das Konterelement eine Aufnahme (D1: 5; D2: Fig. 2; D3: Schlitz im Element 128) für den Fügebereich des Zapfens und eine keilförmige Außenkontur (D1: Fig. 3; D2: Fig. 1; D3: Fig. 6, Element 128) aufweist, die durch bei bestimmungsgemäßem Zusammenfügen von Zapfen und Konterelement quer zur Längsachse des Zapfens orientierte Außenflächen des Konterelements gebildet ist, entsprechend aller Merkmale des Anspruchs 1.

- 3.1 Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist daher nicht neu.
- 3.2 Auch die in den abhängigen Ansprüchen 2 bis 10 angegebenen Merkmale sind im Zusammenhang mit den Merkmalen des Anspruchs 1 aus der genannten Druckschrift D1 bekannt. Daher ist auch der Gegenstand der Ansprüche 2 bis 10 nicht neu.
- 3.3 Die abhängigen Ansprüche 11-27 scheinen keine zusätzlichen Merkmale zu enthalten, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den die Ansprüche 11-27 rückbezogen sind, zu einem auf erfinderischer Tätigkeit beruhenden Gegenstand führen könnten. Die Gründe dafür sind die folgenden:

Die kennzeichnenden Merkmale der abhängigen Ansprüche 11-27 scheinen

entweder im Rahmen dessen zu liegen, was der Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt (Anspruch 27) oder werden aus den Schriften

D1, (für Ansprüche 12, 13, 26);

D2, (für Ansprüche 14-22, 25) und

D3, (für Ansprüche 11, 23, 24) nahegelegt.

- 4 Gegenwärtig ist nicht erkennbar, welcher Teil der Anmeldung die Grundlage für einen neuen Anspruch bilden könnte, der die Erfordernisse der Art. 33 (2) oder Art. 33 (3) PCT erfüllt. Sollte der Anmelder dennoch in irgendeiner Einzelheit etwas Patentfähiges sehen, so sollte ein diese Einzelheit berücksichtigender, im Einklang mit Regel 6.3 b) i), ii) PCT abgefaßter unabhängiger Anspruch eingereicht werden. Im entsprechenden Antwortschreiben sollte zusätzlich einerseits der Unterschied zwischen dem Stand der Technik und dieser Einzelheit und andererseits deren Bedeutung angegeben werden. Wenn neue Ansprüche eingereicht werden, sollten auch folgende Hinweise beachtet werden um eine endgültige Beurteilung zu ermöglichen, ob die vorliegende Anmeldung alle Erfordernisse des PCT erfüllt:
 - 4.1 Die Beschreibung ist an neu eingereichte Ansprüche anzupassen. Bei der Überarbeitung der Anmeldung, insbesondere des einleitenden Teils einschließlich der Darstellung der Aufgabe oder der Vorteile der Erfindung, sollte darauf geachtet werden, daß kein Sachverhalt hinzugefügt wird, der über den Inhalt der Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.
 - 4.2 Um die Erfordernisse der Regel 5.1 a) i) - vi) PCT zu erfüllen, sind in der Beschreibung die in diesem Bericht aufgeführten Dokumente D1, D2 und D3 zu nennen; der darin enthaltene einschlägige Stand der Technik sollte kurz umrissen werden.
 - 4.3 Um das Verständnis der Ansprüche zu erleichtern, sollten die in den Ansprüchen genannten technischen Merkmale mit in Klammern gesetzten Bezugszeichen versehen werden (Regel 6.2 (b) PCT.). Dies gilt gleichermaßen für den jeweiligen Oberbegriff und kennzeichnenden Teil.